

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 24.

Dienstag den 24. Januar.

1860.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch in Erinnerung, daß bei Fünf Thaler Strafe für jeden Contraventionsfall Schnee und Eis aus den Grundstücken auf die Straßen oder öffentlichen Plätze nicht gebracht werden darf, vielmehr sind zur Ablagerung von Schnee und Eis nur folgende Orte bestimmt, nämlich:

- 1) der freie Platz hinter dem sogenannten Kanonenteiche,
- 2) die alte Lehmgrube beim ehemaligen Zeiger Thore,
- 3) das Parthenauer, vom Gerberthore an in der Richtung nach der Pfaffendorfer Brücke auf eine Strecke von circa 300 Ellen,
- 4) das Feldstück zwischen der Waldstraße und dem Grenzgraben der großen Funkenburg in der Nähe des Frankfurter Thores,
- 5) das Feldstück zwischen Apel u. Brunnens Fabrik und der Verbindungsbahn an der Chaussee nach dem Thonberge und
- 6) das Feldstück zwischen der Verbindungsbahn und der Brochhaus'schen Niederlage an der Dresdner Straße.

Gleichzeitig werden die Grundstücksbesitzer und beziehentlich deren Stellvertreter auf ihre Verpflichtung durch Bahnschaukeln bei Schneefall und durch Streuen von Sand, Asche oder Sägespähnen bei Glätte unverzüglich für Herstellung eines sicher gangbaren Fußweges längs der Straßenfronte ihrer Grundstücke zu sorgen, mit dem Bemerkens-aufmerksam gemacht, daß wegen jeder Vernachlässigung dieser durch die Nothwendigkeit und im öffentlichen Interesse dringend gebotenen Vorschriften der Schuldige Fünf bis Zwanzig Thaler Geld- oder nach Befinden verhältnismäßige Gefängnißstrafe zu erwarten hat.

Leipzig, am 23. December 1859.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch.

G. Meckler.

Bekanntmachung.

Das Verbot des Verkaufs gesundheitsnachtheiliger Kleiderstoffe betreffend.

Von mehreren hiesigen Handlungen sind neuerlich leichte baumwollene grüne Ballkleiderstoffe, Tarletane, verkauft worden, welche nach angestellter Untersuchung mit sogenanntem Schweinfurter Grün (arsenigsaurem Kupferoxyd) gefärbt sind. Diese giftige Substanz ist in so bedeutender Menge in jenen Stoffen vorgefunden worden, daß dieselben in gefährlicher Weise auf die Gesundheit Derer einwirken müssen, welche sie verarbeiten und tragen.

Indem wir den weiteren Verkauf dieser Stoffe hiermit bei 50 Thaler Geldbusse, bez. Gefängnißstrafe untersagen und auf das Gefährliche derselben öffentlich aufmerksam machen, weisen wir darauf hin, daß Proben auf dem Rathhause zur Ansicht bereit liegen.

Leipzig, den 21. Januar 1860.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch.

G. Meckler.

Bekanntmachung.

Montag den 30. Januar von 9 Uhr an sollen im diesjährigen, an den Heider-Wiesen gelegenen Gehau des Connewitzer Reviers mehrere Hundert Lang- und Abraumhausen unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Leipzig, den 23. Januar 1860.

Des Rathes Forst-Deputation.

Das Lessing-Fest.

Der Leipziger Schillerverein hat abermals einen bedeutenden Schritt weiter auf der Bahn gethan, welche er sich in dem Geiste Schillers handelnd vorgezeichnet hat, indem von ihm unter Mitwirkung des Schriftsteller- und Künstlervereins die in d. Bl. bereits ausführlich berichtete Veranlassung zu einer Feier von Lessings diesjährigem Geburtstage mit rühmlichem Eifer ergriffen wurde. Es ist damit abermals der Stadt Leipzig, ihrem dramatischen Kunstinstitute und ihren wissenschaftlichen und künstlerischen Kreisen die Ehre der Initiative in einer großen deutschen Sache geworden.

Die in den Sälen des Hotel de Pologne am Abend des 22. Januar begangene Feier war eine durchaus würdige, auch in ihrer Anordnung der Bedeutung des Tages vollkommen entsprechende. Eingeleitet durch einen trefflichen, von Herrn Rökert verständnißvoll und mit Wärme vorgetragenen Prolog von Hermann Marggraff waren die beiden Festreden die wesent-

lichsten Bestandtheile des Programms. Die erste dieser Reden hielt Herr Professor Dr. Wuttke. Es ist dieselbe ihrem höchst bedeutenden Inhalte, wie ihrer klaren eindringlichen Form nach ein Meisterstück, das selbst die, einer so bedeutenden wissenschaftlichen Capacität wie Dr. Wuttke gegenüber wohl berechtigten hohen Erwartungen noch hinter sich ließ. Mit dem Ausdruck beginnend, daß nur diejenigen Schriftsteller dauernd Boden in den Herzen des Volkes gewinnen, die dem Fortschritt huldbig, gab der Redner in scharfen, geistvollen Zügen einen Ueberblick über Lessings gesammtes Wirken, wie über das innere Wesen dieses Geistesheroen. Muß Referent bei dem so überaus reichen Inhalt dieses Vortrags darauf verzichten, auf den Gedankengang und die einzelnen Punkte desselben einzugehen, so sei hiermit wenigstens — gewiß im Sinne des Publicums — die Bitte um Veröffentlichung dieser Festrede ausgesprochen.

Der zweite Redner, Herr Dr. A. Goldschmidt, hatte an Lessings „Nathan“ anknüpfend zum Thema seines Vortrags die Betheiligung der Juden an dem geistigen Leben, an der allmählichen